

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Schleswig-Holstein



Allgemeine Basisdaten

| | |
|---|-----------|
| Fläche in km² (2019) | 15.801 |
| Einwohner:innen (31.12.2019) | 2.903.773 |
| Geborene Kinder (2019) | 24.653 |
| Geburten pro Frau (2019) | 1,535 |
| Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019) | 256.722 |
| <i>Davon < 3 Jahren</i> | 76.706 |
| <i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i> | 78.346 |
| <i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i> | 101.670 |
| Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019) | |
| <i>... < 3 Jahren</i> | 32,4% |
| <i>... von 3 bis < 6 Jahren</i> | 28,0% |
| Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019) | |
| <i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i> | 60,6% |
| <i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i> | 71,7% |
| Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020) | 212.496 |
| <i>Davon Kinder < 6 Jahren</i> | 23.998 |
| <i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i> | 15,5% |

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

| | |
|--|---------|
| Anteil der Kinder in FBBE | |
| <i>... < 1 Jahr</i> | 1,7% |
| <i>... von 1 bis < 3 Jahren</i> | 51,3% |
| <i>... < 3 Jahren</i> | 35,2% |
| <i>... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,01 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i> | 90,3% |
| <i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i> | 9,3% |
| Tageseinrichtungen insgesamt | 1.816 |
| <i>Davon Horten</i> | 42 |
| Anteil der Einrichtungen mit | |
| <i>... < 45 Kindern</i> | 36,7% |
| <i>... 45 bis 75 Kindern</i> | 29,6% |
| <i>... 76 Kindern und mehr</i> | 33,7% |
| Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt | 21.780 |
| <i>Davon in Horten</i> | 818 |
| Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt | 115.835 |
| <i>Davon < 3 Jahren</i> | 20.569 |
| <i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i> | 85.603 |
| <i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i> | 9.323 |
| Tagespflegepersonen insgesamt | 1.837 |
| Kinder in Kindertagespflege insgesamt | 8.207 |
| <i>Davon < 3 Jahren</i> | 6.509 |
| <i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i> | 1.507 |
| <i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i> | 191 |
| Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt | 2.026 |
| <i>Davon in Horten</i> | 49 |

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein

In den letzten zehn Jahren hat sich in SH die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 12.219 Kinder auf 27.038 erhöht. Somit stieg die FBBE-Teilhabequote dieser Altersgruppe von fast 22 % im Jahr 2011 auf 35 % im Jahr 2020. Trotz des enormen Ausbaus ist SH jedoch noch weit entfernt von der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt der Wert bei 90 % (bundesweit: 93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in SH 46 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,6 wird hier noch nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 31 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier ähnlich wie bei den Krippengruppen bei 1 zu 3,7 – noch entfernt von einem kindgerechten Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 15 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 14 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,7 betreut. Das ist ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (70 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,8 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in SH für 62 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt unter dem bundesweiten Wert von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die Kinder unter und ab 3 zu beinahe gleichen Anteilen (64 % bzw. 62 %).

Allerdings hat sich in SH von 2013 bis 2020 die personelle Ausstattung in Kindergartengruppen im bundesweiten Vergleich stark verbessert (von 1 zu 9,0 auf 1 zu 7,8). Trotz dieser Entwicklung müssen in SH jedoch rein rechnerisch 1,1 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung. In Krippengruppen kam es im selben Zeitraum nur zu einem geringfügigen Ausbau (von 1 zu 3,9 auf 1 zu 3,6).

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In SH werden diese Werte bei 38 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 71 % ist insbesondere ein größerer Anteil der Kindergartengruppen zu groß; bei Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, sind es 57 %. Demgegenüber entsprechen lediglich 1 % der Krippengruppen und 7 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in SH die unter 3-Jährigen mit 7 % seltener von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die ab 3-Jährigen (66 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. In SH verfügen fast 63 % der 20.962 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt SH sowohl unter dem bundesweiten Durchschnitt (68 %) als auch deutlich unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (80 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügen in SH 24 % der pädagogisch Tätigen; in Ostdeutschland sind es nur knapp 3 %. Weitere 5 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in SH 4 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in SH mit 3 % über dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere 1 % schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert ebenfalls bei rund 1 %. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen mehr als 9 % der KiTas in SH über keine Zeit für Leitungsaufgaben; insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben dies zu knapp 20 % an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 fast 35 % der KiTas in SH (ohne Horte); bundesweit sind es 18 %.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. SH investiert diese Bundesmittel in zwei der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel* und *Weniger Gebühren*.

Mit 102 Mio. Euro fließt der größte Anteil der Bundesmittel in die Verbesserung der pädagogischen Personalausstattung. Konkret wird damit die gesetzliche Verbesserung der Betreuungsschlüssel in Kindergartengruppen finanziert. So gilt mit dem neuen KiTa-Gesetz in SH, welches am 1. August 2020 in Kraft trat, dass in Kindergartengruppen mit 20 Kindern durchgängig zwei Fachkräfte anwesend sein müssen. Inwiefern sich das auf die pädagogische Personalausstattung in SH auswirken wird, ist mit den aktuell zur Verfügung stehenden Daten noch nicht zu beurteilen, da die Maßnahme erst nach der Datenerhebung umgesetzt wurde. Somit bleibt abzuwarten, welche konkreten Effekte sie nach sich ziehen wird. Diese dürften sich allerdings dauerhaft zeigen, da die Maßnahme gesetzlich verankert ist. So wird sie auch nach Auslaufen der Bundesmittel durch Landesmittel weiter finanziert.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsgerechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Trotz der Tatsache, dass die Personalschlüssel in SH günstiger sind als in den ostdeutschen Bundesländern, ist der Anteil der Kinder, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, mit 62% noch immer zu hoch. Darüber hinaus zeigt sich, dass auch nach Jahren des Platzausbaus die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen in SH noch nicht das Niveau der ostdeutschen Bundesländer erreichen.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in SH fast 3.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, muss die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um 24 % gesteigert werden. Es ist zu prüfen, ob die Ausbildungskapazitäten so schnell aufgestockt und Quereinsteiger:innen gewonnen sowie pädagogisch qualifiziert werden können.

Falls dies nicht möglich sein wird, besteht in SH allerdings – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die realistische Chance, bis 2030 die Teilhabequoten an das heutige Niveau der ostdeutschen Bundesländer und die Personalschlüssel an das durchschnittliche Westniveau⁶ anzugleichen. So werden laut Prognose bis 2030 genügend Fachkräfte vorhanden sein, um dieses Etappenziel zu erreichen, und es stehen fast 3.000 Fachkräfte zur Verfügung, die für zusätzliche Verbesserungen, wie etwa die Leitungsausstattung, eingesetzt werden könnten.

Nach 2030 muss dann allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in SH schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel ist zudem eine rechtliche Basis erforderlich. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das KiTaG integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit SH diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

2 Es werden nur die Gruppen in Kitas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in Kitas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

4 Für eine professionelle Führung und Leitung von Kitas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de

6 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Mehr als ein Drittel der unter drei Jahre alten Kinder in SH (35 %) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit ebenfalls 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (2 %), 1-Jährigen (39 %) und 2-Jährigen (63 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in SH mit 90 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 63 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

9 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es 17 %. Weitere 22 % der Kinder nehmen Ganztagschul-

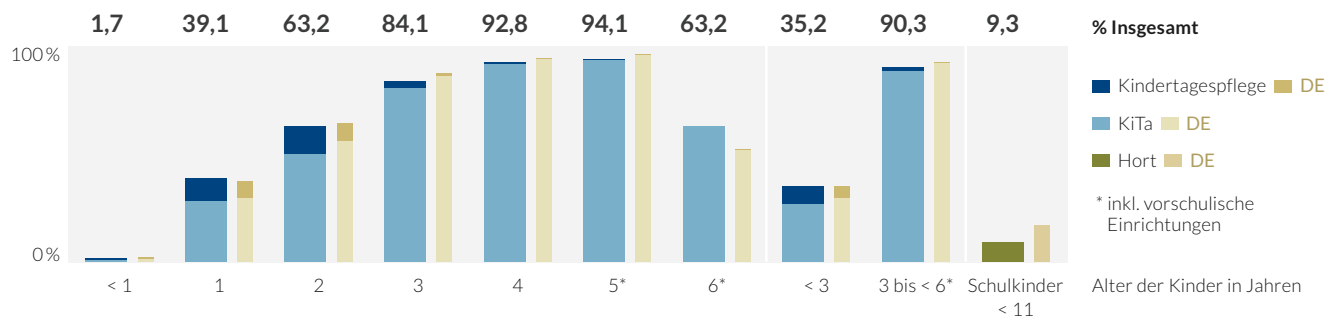
angebote wahr (bundesweit: 45 %). Nur 154 Schulkinder (0,2 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2020 nutzen 27.038 unter 3-Jährige in SH ein FBBE-Angebot (35 %). Das sind 10.743 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 11 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019² wünschten sich 51 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 bei fast 11 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf 16 erhöht.

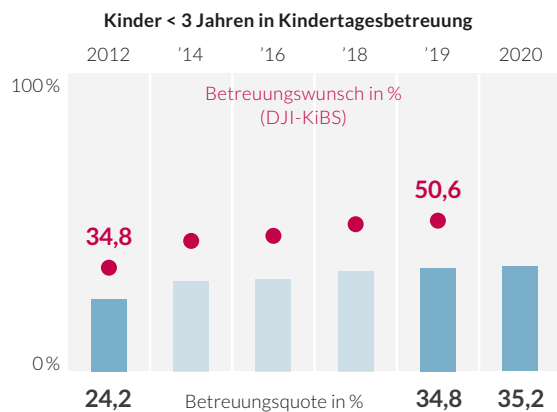
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

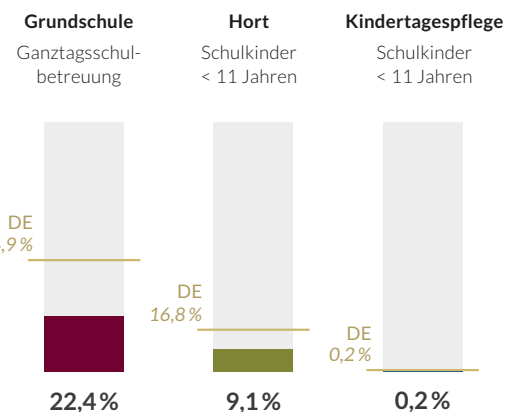


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | SH 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

SH 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

SH 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 5,1 Stunden/Tag

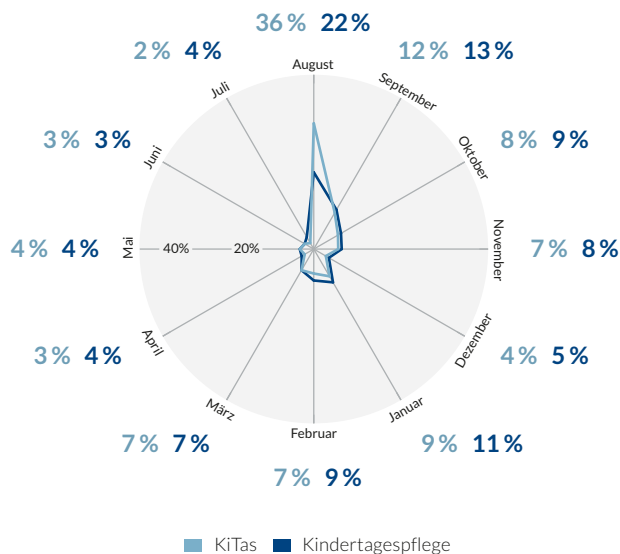
**Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten**

36 % der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (2 % bis 4 %). Auch in der Kindertagespflege erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (22 %). Im September und Januar liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (13 % bzw. 11 %).

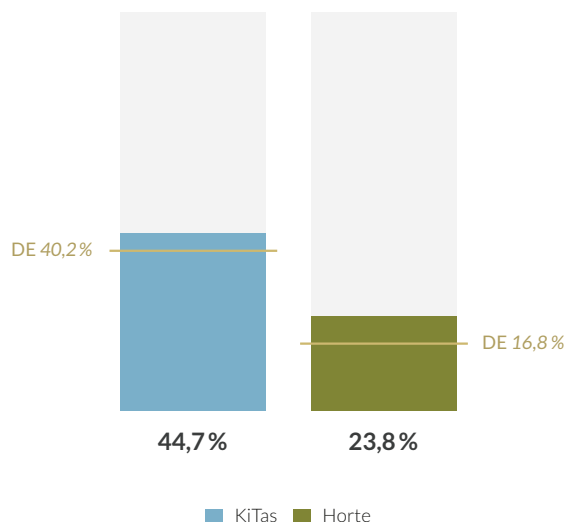
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 45 % der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in SH betreut; bundesweit liegt dieser Wert etwas niedriger (40 %). Ein deutlich geringerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen 24 % der Horte (n = 10) (bundesweit: 17 %).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In SH wird der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag entweder mehr als 25 bis zu 35 Wochenstunden (34 %) oder mehr als 35 bis unter 45 Stunden pro Woche (37 %) betreut. In der Altersgruppe der ab 3-Jährigen zeigen sich etwas häufiger die Betreuungszeiten von durchschnittlich mehr als 5 bis 7 Stunden täglich (35 %). In der Kindertagespflege wird der größte Anteil der Kinder bis zu 25 Stunden wöchentlich betreut: 39 % der unter 3-Jährigen und 41 % der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. Auch Schulkinder nutzen diese Betreuungszeiten sowohl in Horten (66 %) als auch in der Kindertagespflege (88 %) am häufigsten.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | SH 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | SH 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SH 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

| | Kinder in KiTas und Horten | | | Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege | | |
|-----------------------|----------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--|------------------------------------|------------------------------|
| | < 3 Jahre: 20.569 | ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 85.603 | Schulkinder < 11 Jahren: 9.319 | < 3 Jahre: 6.509 | ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 1.507 | Schulkinder < 11 Jahren: 191 |
| Bis 25 Stunden | 15,9 11,3 | 23,2 9,3 | 65,6 61,1 | 38,8 31,3 | 40,5 47,0 | 88,0 89,7 |
| > 25 bis 35 Stunden | 33,6 30,6 | 35,0 37,8 | 21,4 35,2 | 37,0 34,2 | 34,0 24,4 | 7,3 7,4 |
| > 35 bis < 45 Stunden | 36,5 19,5 | 29,3 17,5 | 7,9 1,6 | 21,6 19,3 | 20,8 15,7 | 3,1 1,8 |
| 45 Stunden und mehr | 14,0 38,5 | 12,5 35,4 | 5,0 2,2 | 2,6 15,2 | 4,6 12,9 | 1,6 1,1 |

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In SH nutzen 19 % der unter 3-Jährigen mit und 42 % ohne Migrationshintergrund (MH) ein FBBE-Angebot. Bei den älteren Kindern liegen die Quoten bei 76 % bzw. 96 %. 17 % der unter 3-jährigen KiTa-Kinder haben einen MH; 7 % sprechen in ihrer Familie Deutsch, 10 % eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (22 %) sind es bei der Sprache 7 % bzw. 15 %. Die Anteile der Kinder mit MH sind in der Kindertagespflege bei den unter 3-Jährigen mit 13 % geringer als in KiTas. Bei den Älteren liegen sie mit 24 % etwas über dem KiTa-Niveau; 7 % sprechen Deutsch, 17 % eine andere Sprache. Bei den Jüngeren sind es 5 % bzw. 8 %.

Der größte Anteil der unter 4-Jährigen mit oder ohne MH wurde mit einem Jahr in ihrer aktuellen KiTa (40 % bzw. 48 %) oder Kindertagespflege (56 % bzw. 59 %) aufgenommen. Kinder mit MH besuchen seltener im Alter von unter einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (10 %) als Kinder ohne MH (17 %). Auch in der Kindertagespflege bleibt diese Differenz bestehen; allerdings startet hier ein höherer Anteil als in KiTas bereits vor einem Jahr das Betreuungsangebot (22 % bzw. 31 %).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

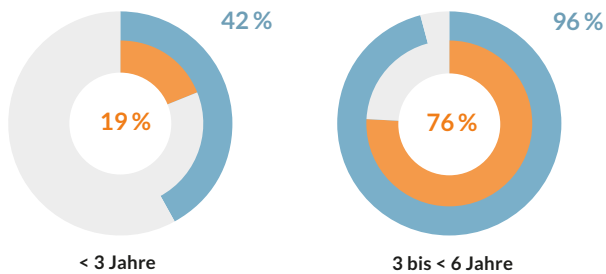
SH 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

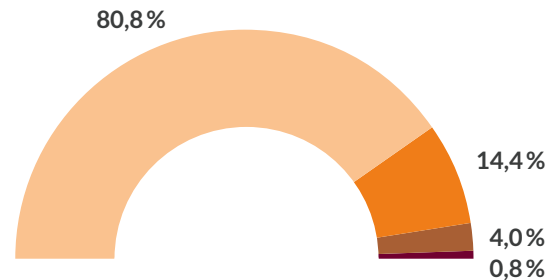
Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund (orange) ohne Migrationshintergrund (blau)

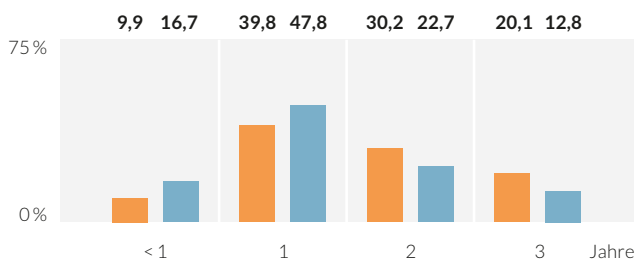
KiTs (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

KiTs (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

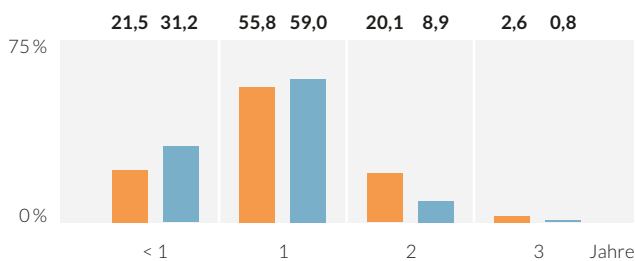
< 25 % (orange) 25 bis < 50 % (dunkelorange) 50 bis < 75 % (braun) 75 % und mehr (dunkelviolett)

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



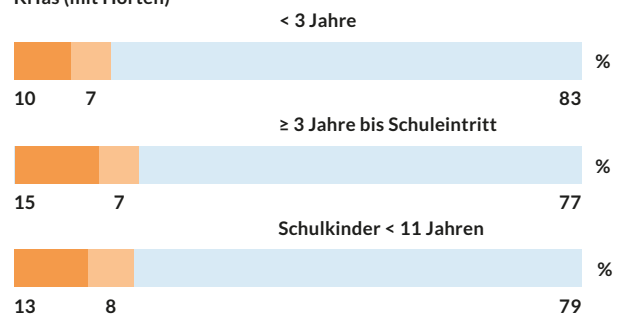
Kindertagespflege



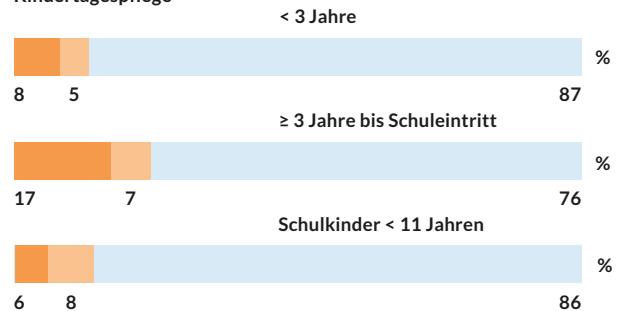
mit Migrationshintergrund (orange) ohne Migrationshintergrund (blau)

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTs (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTs (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch (orange) Deutsch (hellorange)
Kinder ohne Migrationshintergrund (hellblau)

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

46% der unter 3-Jährigen in SH sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,6 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 31% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 2% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 3,7). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (70%) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 7,8). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt

die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In SH entsprechen 52% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 48% der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 57%. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich – abgesehen von den Hortgruppen – bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 61 bis 89% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

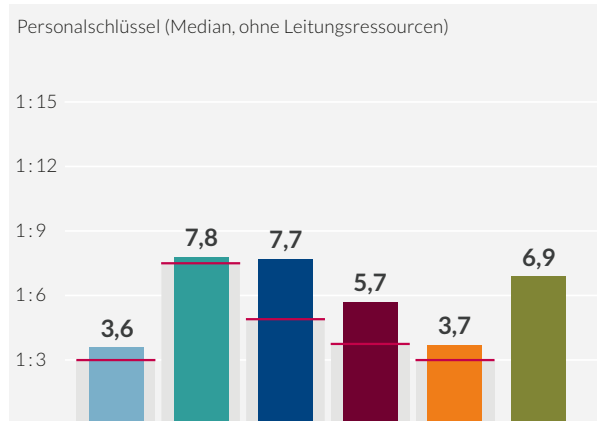
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | SH 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahre
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

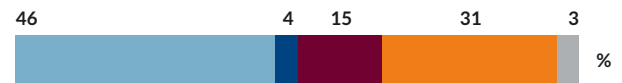
Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

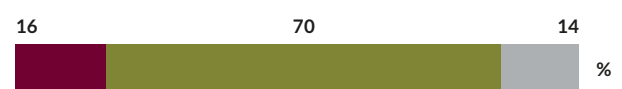
20.569 Kinder < 3 Jahren



85.553 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

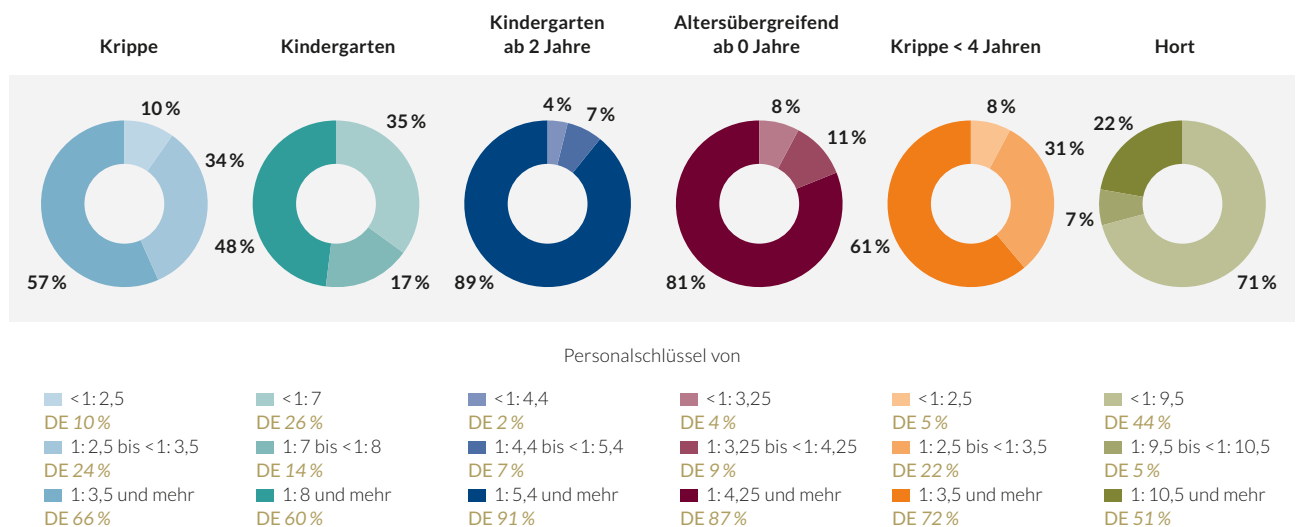


9.319 Schulkinder unter 11 Jahren

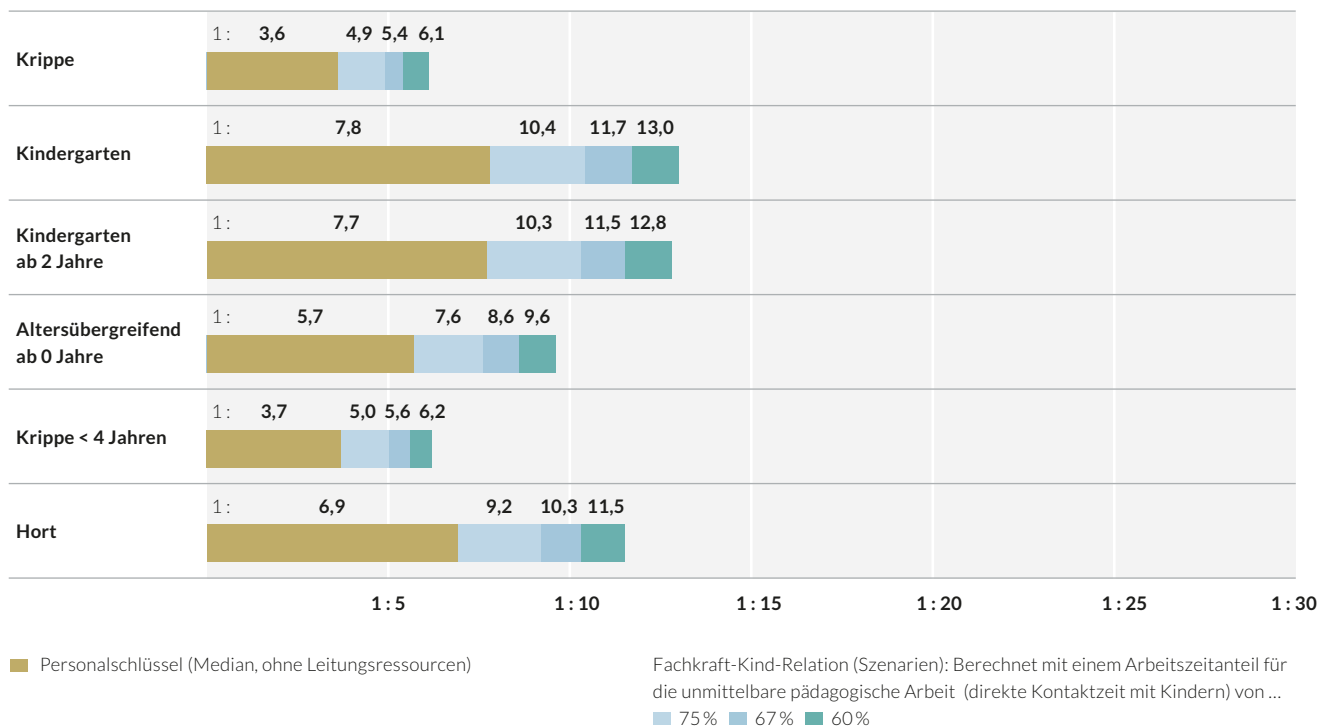


Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24 % bis 41 % der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75 %, 67 % oder 60 % der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für sie. In SH betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,6 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 4,9 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

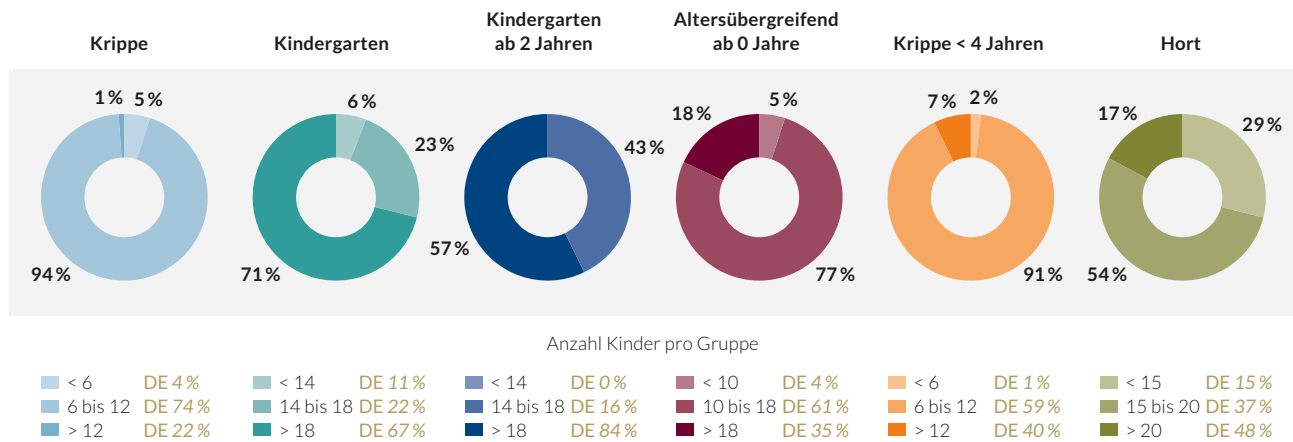
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In SH ist nur 1 % der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen allerdings 71 %.

Im Median haben die KiTas in SH 9 Stunden und damit deutlich kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit: 9,5 Std.). In 82 % der KiTas startet der Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Die meisten Horte (50 %) beginnen den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

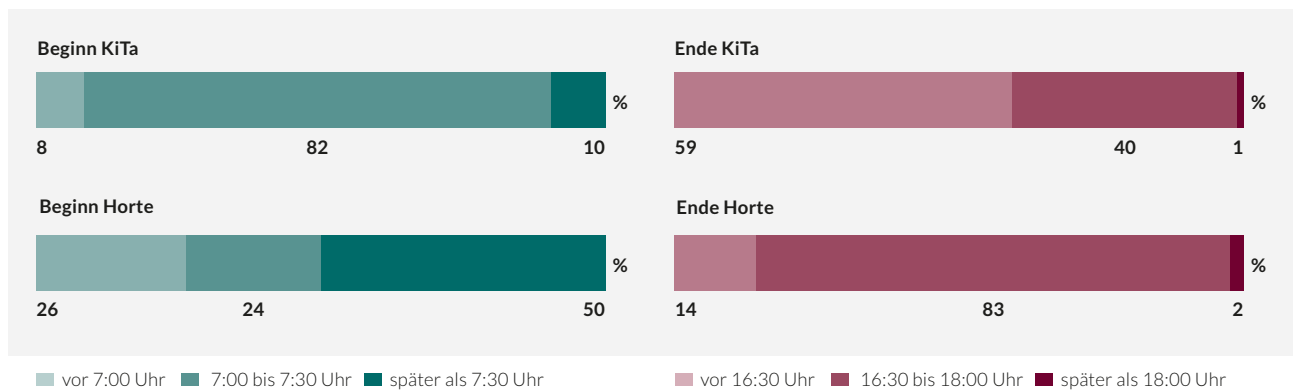
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | SH 01.03.2020

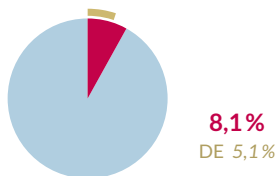
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



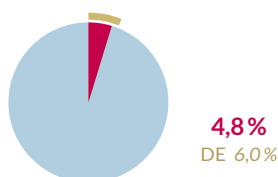
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

SH 01.03.2020

2020 verfügen 9 % der 1.816 KiTas (mit Horten) in SH nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in SH: 20 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur etwas über 2 % sind.

In 48 % der KiTas (mit Horten) in SH, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 31 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 18 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 13 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 21 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

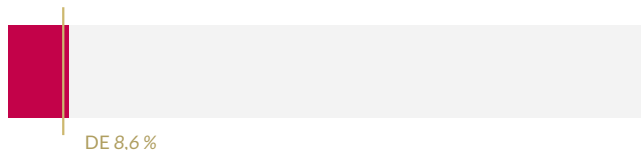
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in SH rechnerisch im Median 35 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

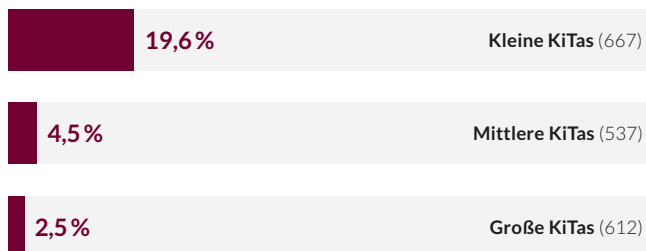
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in SH (36 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 40 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

9,4 % von 1.816 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

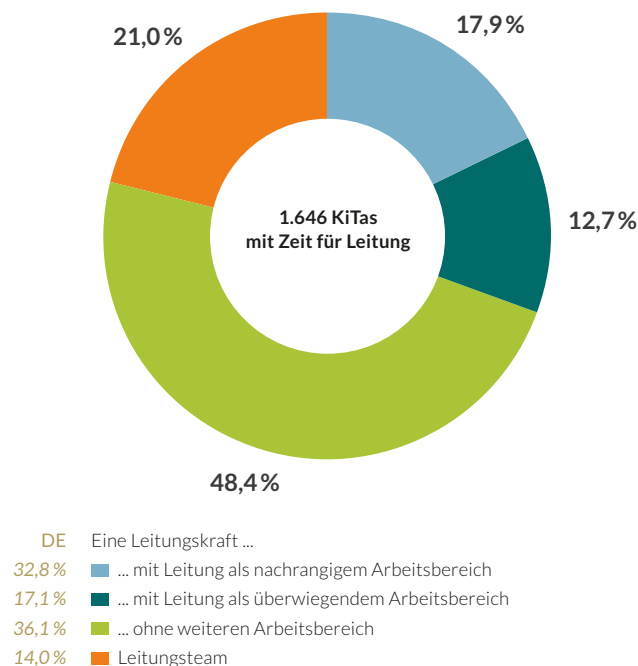
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

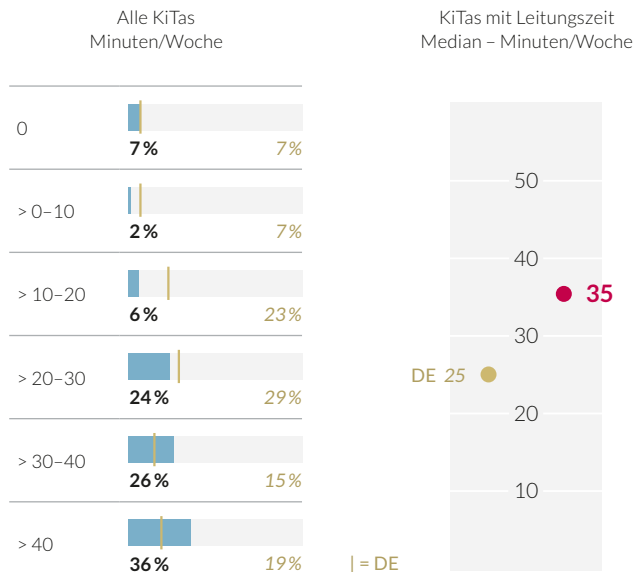
KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65

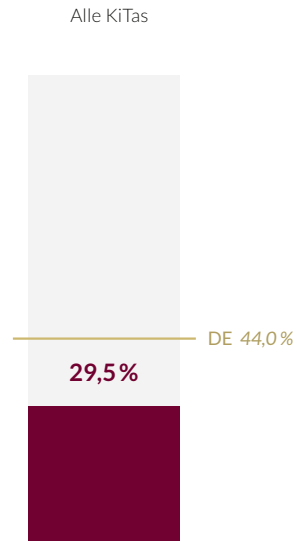
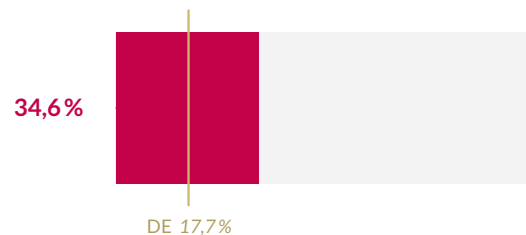


Leitungsausstattung | SH 01.03.2020**Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind**

Tab. 66b; Tab. 108b

**KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden**

Leitungszeit* | Tab. 111

**Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung****KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112**

* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in SH knapp 30% der KiTas nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in SH 35% der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es 18%.

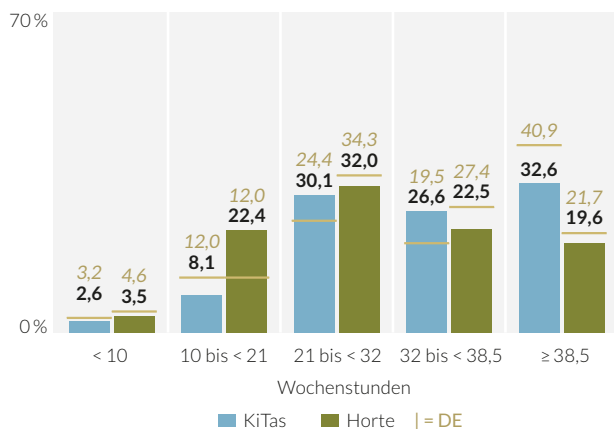
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

| | KiTa's | Kindertages- pflege | Horte |
|---------------------------|----------------------------|------------------------|-------|
| Jahr (Stichtag 01.03.) | Anzahl pädagogisch Tätiger | | |
| 2011 | 13.225 | 1.982 | 696 |
| 2012 | 14.083 | 1.884 | 673 |
| 2013 | 14.966 | 1.895 | 712 |
| 2014 | 15.835 | 1.838 | 747 |
| 2015 | 16.709 | 1.735 | 769 |
| 2016 | 17.179 | 1.721 | 779 |
| 2017 | 18.220 | 1.653 | 788 |
| 2018 | 19.238 | 1.719 | 810 |
| 2019 | 20.220 | 1.840 | 817 |
| 2020 | 20.962 | 1.837 | 818 |

Beschäftigungsumfang in KiTa's und Horten

Tab. 29oh; 29h



Die Zahl des pädagogischen KiTa-Personals ist in SH zwischen 2011 und 2020 deutlich gestiegen: um fast 59% auf nunmehr 20.962 Tätige. Das Hortpersonal wurde nur um knapp 18% auf 818 Personen ausgebaut. Die Zahl der Kindertagespflegepersonen hingegen ist geringfügig auf 1.837 gesunken (2011: 1.982).

5% der pädagogisch Tätigen in KiTa's besitzen einen Hochschul-, 63% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befindet sich 1%. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschul-

Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

| | SH | | DE |
|---|--------|--------|-------|
| Abschluss | Anzahl | Anteil | |
| KiTas: 20.962 päd. Tätige | | | |
| Hochschule* | 1.094 | 5,2% | 5,6% |
| Fachschule* | 13.096 | 62,5% | 68,3% |
| Berufsfachschule* | 5.077 | 24,2% | 13,6% |
| Sonstige Ausbildungen | 888 | 4,2% | 4,5% |
| In Ausbildung | 202 | 1,0% | 5,9% |
| Ohne Abschluss | 605 | 2,9% | 2,2% |
| Kindertagespflege: 1.837 päd. Tätige | | | |
| Hochschule* | 34 | 1,9% | 3,2% |
| Fachschule* | 246 | 13,4% | 15,8% |
| Berufsfachschule* | 188 | 10,2% | 10,0% |
| Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung | 36 | 2,0% | 1,9% |
| Sonstige Ausbildungen | 1.203 | 65,5% | 60,1% |
| In Ausbildung | 4 | 0,2% | 0,5% |
| Ohne Abschluss | 126 | 6,9% | 8,6% |
| Horte: 818 päd. Tätige | | | |
| Hochschule* | 66 | 8,1% | 8,2% |
| Fachschule* | 430 | 52,6% | 68,8% |
| Berufsfachschule* | 156 | 19,1% | 8,8% |
| Sonstige Ausbildungen | 125 | 15,3% | 7,6% |
| In Ausbildung | 8 | 1,0% | 4,6% |
| Ohne Abschluss | 33 | 4,0% | 2,0% |

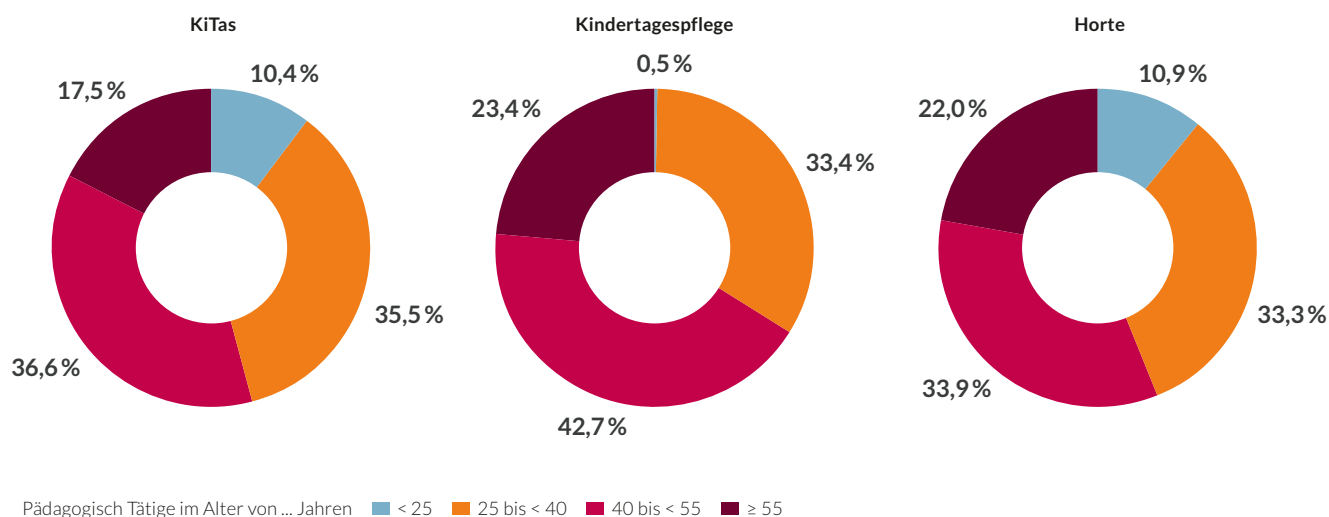
* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

abschluss (13%); die meisten Kindertagespflegepersonen (66%) sind nicht-fachpädagogisch ausgebildet. In den Horten besitzt der größte Anteil (53%) einen einschlägigen Fachschulabschluss.

Der größte Anteil des KiTa-Personals arbeitet 38,5 Wochenstunden und mehr (33%). In den Horten trifft dies auf 20% zu; hier besitzt der größte Anteil (32%) Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden. Im bundesweiten Vergleich zeigt sich für die Hort-Beschäftigten in SH der zweithöchste Anteil an Arbeitsverträgen mit 10 bis unter 21 Wochenstunden (22%).

Pädagogisches Personal | SH 01.03.2020**Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten** | Tab. 42oh; 42h; 128**Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten)** | Tab. 77

| Alter in Jahren | | unter 30 | 30 bis unter 40 | 40 bis unter 50 | 50 bis unter 60 | 60 und älter |
|-----------------|--------------------------------|----------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------|
| SH | pädagogisch Tätige insgesamt | 4.427 | 4.819 | 5.192 | 4.907 | 1.505 |
| | Anteil befristet Beschäftigter | 20,6% | 10,9% | 6,9% | 5,1% | 5,2% |
| DE | Anteil befristet Beschäftigter | 25,6% | 14,1% | 10,4% | 6,3% | 5,9% |

Nur 9 % des KiTa-Personals in SH sind männlich (bundesweit: 6 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 4 % auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4 %). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (25 %) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; bundesweit sind es 18 %.

Der Großteil des KiTa-Personals in SH ist 25 bis unter 40 Jahre (36 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (37 %); bundesweit liegen diese Anteile bei 37 % bzw. 33 %. Zudem sind 10 % unter 25 Jahre alt, und wiederum fast 18 % sind 55 oder älter (bundesweit: 13 % bzw. 17 %). Auch für das Hortpersonal in SH zeigt sich, dass die jüngeren Fachkräfte unter 25 Jahren (11 %) und die älteren ab 55 Jahren (22 %) seltener vertreten sind als die anderen Altersgruppen. Hier ist wie in den KiTas der Großteil des Personals 25 bis unter

40 Jahre (33 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (34 %). Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Mit 43 % ist hier der größte Anteil aller Beschäftigten 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43 %). Weitere 23 % sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen 33 % der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29 %). Noch nicht einmal 1 % ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5 %).

10 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in SH befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in SH vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 21 % der unter 30-Jährigen, aber nur jeweils rund 5 % der 50- bis unter 60-Jährigen und der ab 60-Jährigen.

Träger | SH 01.03.2020

Die insgesamt 1.774 KiTas und 42 Horte in SH werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

22% der KiTas in SH befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32%). Mit 33% wird der größte Anteil der KiTas von der Diakonie oder sonstigen evangelischen Trägern betrieben. In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in SH insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (1%; bundesweit: 17%) unterrepräsentiert sind. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sind in SH mit etwas mehr als 8% vertreten; das entspricht annähernd dem bundesweiten Niveau (8%). Eine andere Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in SH. So befindet sich mit 52% der größte Anteil der Horte in Trägerschaft von sonstigen freigemeinnützigen Trägern (bundesweit: 15%). Horte in öffentlicher Trägerschaft sind mit 14% vertreten (bundesweit: 48%).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in SH in geringem Maße vorhanden. So werden unter Dreijährige etwas seltener in KiTas der Diakonie oder sonstiger evangelischer Träger betreut (33%) als ab Dreijährige (36%). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder etwas häufiger KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (11%) als die älteren (9%).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in SH das folgende Bild: Mit 73% verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Träger über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in Elterninitiativen (55%). Hier arbeitet mit 16% ein im Trägervergleich höherer Anteil weniger als 21 Wochenstunden. Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) der Diakonie und sonstiger der EKD angeschlossener Träger (33%) vertreten.

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

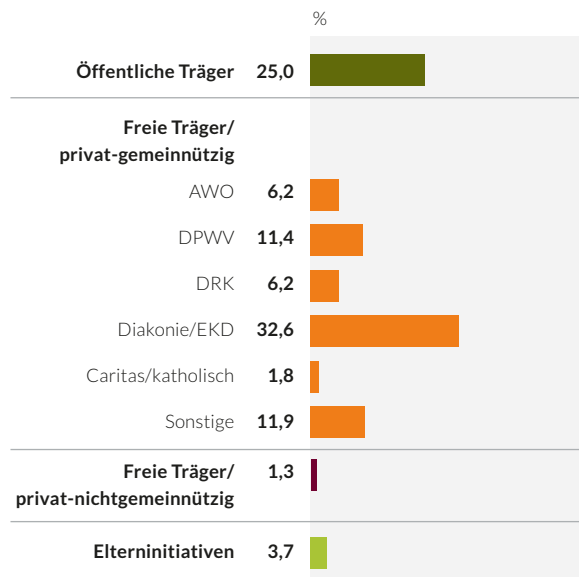
1.774 KiTas und 42 Horte in SH

| | KiTas | | Horte | |
|---|--------|--------------|--------|--------------|
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil |
| Öffentliche Träger | 394 | 22,2% | 6 | 14,3% |
| Freie Träger/privat-gemeinnützig | | | | |
| Arbeiterwohlfahrt (AWO) | 94 | 5,3% | 4 | 9,5% |
| Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) | 184 | 10,4% | 5 | 11,9% |
| Deutsches Rotes Kreuz (DRK) | 91 | 5,1% | 1 | 2,4% |
| Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger | 584 | 32,9% | 2 | 4,8% |
| Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger | 25 | 1,4% | 0 | 0,0% |
| Sonstige | 227 | 12,8% | 22 | 52,4% |
| Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig | 30 | 1,7% | 0 | 0,0% |
| Elterninitiativen | 145 | 8,2% | 2 | 4,8% |

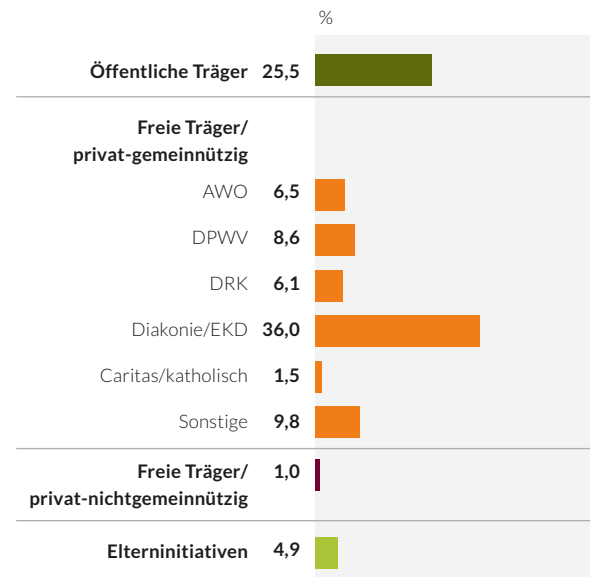
Träger | SH 01.03.2020

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

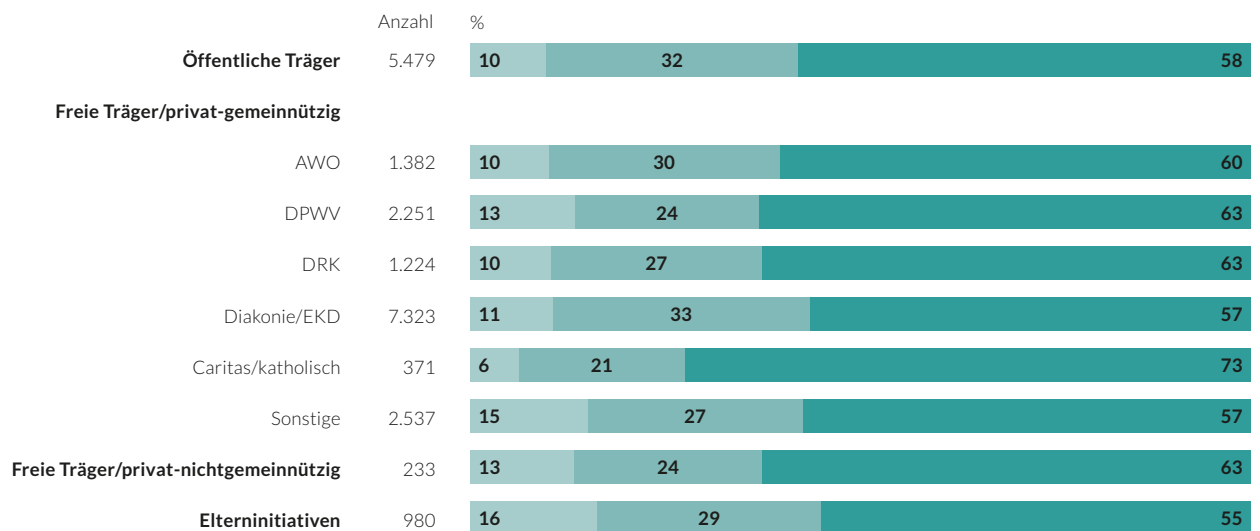
20.569 Kinder < 3 Jahren



85.599 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In SH wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.006 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind fast 2.600 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf dem gleichen Niveau wie in SH.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in SH seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 79 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

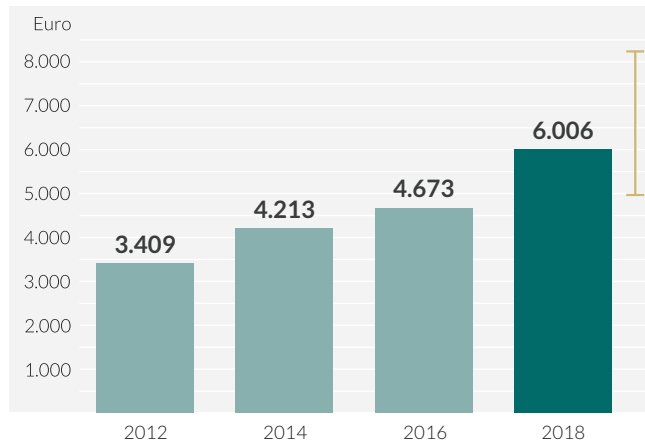
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. SH investiert in zwei der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit 102 Mio. Euro in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Mit diesen Mitteln wird die gesetzliche Verbesserung der Personalausstattung in Kindergarten- gruppen finanziert. So müssen seit dem 1. August 2020 zwei Fachkräfte in einer Gruppe mit 20 Kindergartenkindern tätig sein.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Schleswig-Holstein zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

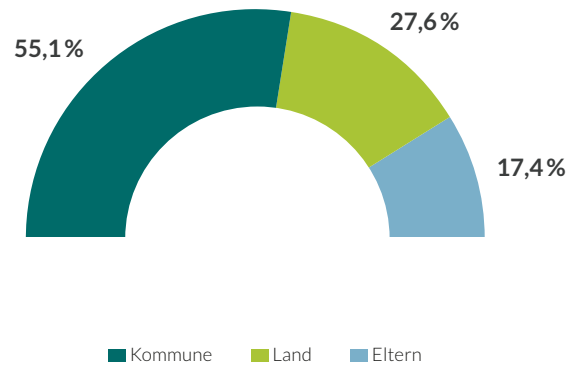
SH 2011–2018 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SH 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | SH 2009–2019 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

| | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|----|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | Mio. Euro | | | | | | | | | | |
| SH | 20,5 | 35,0 | 33,9 | 35,0 | 54,2 | 39,9 | 29,9 | 33,3 | 47,3 | 53,1 | 79,0 |
| DE | 947,3 | 1.334,1 | 1.357,5 | 1.408,8 | 2.188,8 | 1.649,4 | 1.137,7 | 1.080,7 | 1.345,8 | 1.686,1 | 2.012,3 |

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | SH 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

| | 53% | | | | | | | | | 47% | 100% |
|---------------------------|------------------------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Bedarfs-gerechtes Angebot | Guter Be-treuungs-schlüssel | Qualifizierte Fachkräfte | Starke KiTa-Leitung | Kind-gerechte Räume | Gesundes Aufwachsen | Sprachliche Bildung | Starke Kinder-tagespflege | Netzwerke für mehr Qualität | Vielfältige pädago-gische Arbeit | Weniger Gebühren | Verplante Bundesmit-tel gesamt |
| | 102,0 | | | | | | | | | 89,0 | 191,0 |

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Für SH gibt es für die aktuellen Auswertungen keine spezifischen Anmerkungen.